

Energetische Gebäudebilanz

So werden Eingangsdaten und Ergebnisse zusammengeführt

Fiktives Musterhaus: zwei Wohnungen, zwei beheizte Geschosse, unbeheizter Keller und unbeheizter Dachraum.
Keine Adresse, kein Baujahr und keine Geometrie aus einem Kundenprojekt.

Der Aufbau orientiert sich an der energetischen Bewertung nach DIN V 18599. Gezeigt wird ein eigenständig erstelltes Dokumentationsmuster ohne berechnete Kennwerte und ohne GEG-Erfüllungsbestätigung.

Was die Unterlage zusammenführt

Gebäudehülle	Bilanzgrenze, Flächen, Bauteilaufbauten, Öffnungen, Wärmebrücken und Luftdichtheit.
Anlagentechnik	Heizung, Warmwasser, gegebenenfalls Lüftung und Kühlung; Erzeugung, Verteilung, Speicherung und Übergabe.
Berechnungsgrundlage	Anwendungsfall, maßgebliche Normfassung, Randbedingungen und verwendeter Softwarestand.
Ergebnisdarstellung	Nutz-, End- und Primärenergiebedarf nachvollziehbar ausweisen; erforderlichen Vergleich getrennt dokumentieren.

Was ein vollständiger Nachweis nachvollziehbar macht

Eindeutiger Bilanzfall

Bestand, geplante Sanierung und Neubau werden nicht miteinander vermischt. Bezugsflächen, Nutzung und Systemgrenzen werden im jeweiligen Rechenfall dokumentiert.

Bilanz und Auslegung unterscheiden

Ein Jahresenergiebedarf ist keine Heizleistung. Die Gebäudebilanz ersetzt weder die raumweise Heizlast noch die Lüftungsauslegung. Diese Ergebnisse werden aufeinander abgestimmt.

Nachweisbarer Ergebnisstand

Zum echten Auftrag gehören die vereinbarten Berechnungsunterlagen und ein eindeutig zugeordneter Ergebnisstand. Das Muster enthält bewusst keine erfundene Bestätigung, Registriernummer oder Unterschrift.

Fachliche Einordnung / Quellen

DIN: Einordnung der DIN V 18599, Ausgabe 2018-09 (Onlinequelle)

DIN Media: DIN EN 12831-1:2017-09, Raumheizlast (Onlinequelle)

DIN Media: DIN 1946-6:2019-12, Anwendungsbereich (Onlinequelle)